

## STADTTEIL-KURIER

IHRE LOKALREDAKTION:

Doris Bettmann  
© 36 71 37 45

Marion Schwake	36 71 39 85
Monika Felsing	36 71 36 35
Kornelia Hattermann	36 71 39 75
Petra Spangenberg	36 71 37 30
Ulrike Troue	36 71 39 80
Niels Kanning	36 71 39 90
Detlev Scheil	36 71 36 00

FAX 36 71 36 16  
E-MAIL stadtteilkurier@weser-kurier.de

ANZEIGERBERATUNG UND -VERKAUF:

Jens Meiners 36 36 41 30  
E-Mail: jens.meiners@medien-bremen.de  
Katja Jabbusch 04 21 / 36 36 42 50  
E-Mail: katja.jabbusch@medien-bremen.de

## Gleich drei Mitglieder geehrt

### Ehrennadeln für Fußballer

**Habenhausen (xja).** Über gleich drei Ehrungen seiner Mitglieder und Mitarbeiter freut sich der Habenhauser Fußballverein von 1952. Kassenwart Bernhard Hudemann wurde vom Bremer Senat geehrt. Der ehemalige langjährige erste Vorsitzende des Vereins Günter Klages nahm die DFB-Verdienstnadel von DFB-Präsident Theo Zwanziger persönlich in Empfang. Und dem ehemaligen Jugendtrainer Claus Böhrnsen wurde die Silbermedaille des Bremer Fußballverbandes verliehen.

In Bernhard Hudemanns bisherige Amtszeit fiel neben den normalen finanziellen Tätigkeiten des 600 Mitglieder starken Vereins vor allem der Bau des „Vereins Treffs“ mit Umkleieräumen und einer Gaststätte. Das Bauvorhaben wurde mit Zuschüssen der Stadt in Eigenregie gebaut und finanziert. Ein weiteres Großprojekt war die Einrichtung eines Kunstrasenplatzes, wobei ein erheblicher Teil des finanziellen Aufwands durch Eigenmittel und Sonderbeiträge der Mitglieder aufgebracht wurden.

Mit der DFB-Verdienstnadel werden Fußballverantwortliche ausgezeichnet, die sich über alle Maßen ehrenamtlich im Verein engagieren. Das trifft auch auf Günter Klages zu: Mehr als 25 Jahre lang war er der erste Vorsitzende des Vereins und hat maßgeblichen Anteil an seiner Entwicklung. Er ist weiterhin als zweiter Kassierer tätig und gehört als Vereinsvertreter dem Beirat des Bremer Fußball-Verbandes an.

Der Präsident Dieter Jerzewski und der Vizepräsident Wolfgang Schaper des Bremer Fußball-Verbandes ehrten Claus Böhrnsen unter anderem für seine langjährige Tätigkeit als Trainer und Betreuer mehrerer Jugendmannschaften. Vor mehr als zehn Jahren wurde er in das Verbandsgericht des Bremer Fußball-Verbandes (BFV) berufen und auf dem Verbandstag 2004 zu seinem Vorsitzenden gewählt. Auf dem diesjährigen Verbandstag des BFV wurde er für weitere drei Jahre im Amt bestätigt.

## Alle Kinder lieben die Hüpfburg

**Woltmershausen (wk).** Die Mitglieder des Kleingärtnervereins „Wardamm-Woltmershausen e.V.“ hatten wieder alle kräftig mit angepackt, um ihrem Nachwuchs ein schönes Kinderfest präsentieren zu können. Und das war ihnen auch gelungen.

Mehr als 200 Jungen und Mädchen, darunter auch eine Gruppe der Kindertagesstätte Wartumer Platz, konnten sich so richtig austoben. Es war unter anderem ein Hüpfkissen aufgebaut, die Kinder konnten Dosen werfen, sich schminken lassen oder mit Biene Maya über das Spielgelände streifen. Die Feuerwehr hatte zur Freude der Jungen und Mädchen die 24 Meter-Leiter ausgefahren. Jedes Kind bekam ein Gutscheineheft. Für die Bons gab es Essen und Getränke, Eis und eine bunte Tüte.

Die Erwachsenen konnten einen Blick in das frisch renovierte Vereinsheim werfen, das am 4. Juli eingeweiht worden ist. Die Gaststätte im Vereinsheim ist jetzt wieder für alle geöffnet.



Auch wenn es noch so warm ist, auf der Hüpfburg wird immer getobt. FOTO: GERBRACHT



Zehn Tage lang haben Jugendliche aus Israel, Palästina und der Stadteilschule Leibnizplatz in einem Dialogseminar zusammengearbeitet.

FOTOS: WALTER GERBRACHT

# Zusammenarbeit klappt überraschend gut

Junge Israelis, Palästinenser und Bremer Schüler trafen sich zu einem Dialogseminar im Lidice-Haus

VON BASTIAN MOJEN

**Huckelriede. Wie eine Karawane zieht eine Gruppe von 20 jungen Menschen in Richtung Werdersee. Über dem Kopf tragen einige blaue Plastikfässer, andere haben Getränkekisten und andere Dinge in der Hand. Sie wollen gemeinsam ein Floß am Wasser bauen. Sie unterhalten sich auf Englisch und lachen zusammen. Keine Spur von Angst, obwohl noch vor einhalb Jahren die Heimatstadt einiger von Raketen beschossen worden ist.**

Die jungen Leute stammen aus Beerseva in Israel sowie aus Bethlehem und Beit Ummar in Palästina und nehmen gemeinsam mit Schülern der Stadteilschule am Leibnizplatz an einem Dialogseminar in Bremen teil.

Doch so einfach und harmonisch wie es jetzt aussieht, war das Zusammenkommen nicht. „Gerade die ersten zwei Tage waren schwierig“, sagt Annette Klasing vom Lidice-Haus. Denn die Jugendlichen, die für zehn Tage in Bremen zu Gast sind, brachten ihre eigenen tief verwurzelten Ängste mit, bevor sie die weite Reise nach Europa antraten. „Diese Ängste waren enorm bei einigen“, erzählt Lotty Camerman, die gemeinsam mit Annette Klasing die Aktion über ein Jahr lang vorbereitet hat.

„Auf einem Elternabend während der Vorbereitung hat eines der palästinensischen Mädchen sogar gefragt, ob es hier



Die 22-jährige Diana Jarrar leitet die Gruppe der palästinensischen Jugendlichen. Sie freut sich, dass die Zusammenarbeit so gut klappt.

Bunkerräume für sie gäbe“, sagt Camerman weiter. So tief saß die Furcht, dass der lange Arm des Feindes gar bis ins ferne Deutschland reichen könnte.

Doch nicht nur die Palästinenser hatten Vorbehalte. „Bei uns Israelis ist es so, dass wir von den anderen sehr wenig wissen. Wir kommen nur während der Armeezeit mit ihnen in direkten Kontakt. Sonst erhalten wir unsere Informationen über sie aus den Medien. Und die sind, vorsichtig ausgedrückt, sehr einseitig“, sagt Noam Tirosch. Er ist 27 Jahre alt und der Leiter der israelischen Gruppe. Für ihn ist es besonders wichtig, dass das Treffen jetzt läuft. Denn die israelischen Jugendlichen sind durchschnittlich 17 Jahre alt. Das bedeutet, sie müssen bald zur Armee. Und treffen dort unter anderen Vorzeichen wieder mit Palästinensern zusammen. Durch das Seminar erhofft er sich einen positiven Effekt, den



Noam Tirosch ist 27 Jahre alt und der Leiter der israelischen Gruppe. Er gesteht, dass die jungen Israelis nur sehr wenig über die Palästinenser wissen.

die Teilnehmer dann auch mit in den Dienst nehmen.

Für die Palästinenser ist die 22-jährige Diana Jarrar die Leiterin. Sie und auch Tirosch haben vorher selbst schon an einem ähnlichen Dialogseminar teilgenommen und bringen deshalb Erfahrungen mit, die ihnen auch dabei halfen, im Vorfeld die richtigen Mitglieder für die Reisegruppe auszuwählen.

„Bevor ich damals mit den Israelis zusammentraf, hatte ich mir fest vorgenommen, mich nicht erweichen zu lassen und erbitere für unsere Sache einzutreten. Aber das war gar nicht möglich“, sagt Jarrar. „Denn ist man erst einmal mit ihnen zusammen, merkt man, dass die auch nur Menschen sind, die im Grunde nichts anderes wollen, als wir auch. Wie soll man da noch böse sein?“

## Im Visier: Vielfalt und Respekt

Vaja-Streetworker und Schüler einer 9. Klasse haben sich mit dem Thema Toleranz beschäftigt

**Obervieland (spa).** Die Ziele hießen: Akzeptanz von Vielfalt und Respekt vor Differenzen. Entsprechend wurde das Schulprojekt „Kultur erleben – Streetworker treffen Schüler“ gestaltet. Der Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit (Vaja) und Schüler einer 9. Klasse in Kattenturm haben sich intensiv mit dem Toleranz-Thema beschäftigt. Das Projekt wurde im Rahmen des Lokalen Aktionsplans „Vielfalt Bremen“ gefördert.

Die Streetworker Wiebke Aits und Roozbeh Bayat von Vaja hatten mit den Schülern ein Schulhalbjahr die Themenbereiche jugendliche Lebenswelten, Kultur, Migrationserfahrung und Vorurteile behandelt. In selbstgestalteten Collagen zeigten die Jugendlichen die wichtigen Aspekte ihres Alltagslebens, ihre Wünsche und Hoffnungen. In Diskussionen wurden vor allem das Leben in Kattenturm und die Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche, eigene Vorurteile und selbsterlebte Diskriminierungen sowie die Bedeutung von Religion aufgegriffen.



Bei einem Ausflug in die Innenstadt sahen sich die Schülerinnen und Schüler die Sehenswürdigkeiten der Stadt an. FOTO: FR

Bei einem Ausflug in die Innenstadt stellten die Schüler ausgewählte Sehenswürdigkeiten vor. Und dabei wurde deutlich: Die Stadtmusikanten flüchteten von zu Hause, Heini Holtenbeem war behindert und bekam ein Denkmal, und der Roland, Schutzpatron der Stadt, war ein Ausländer.

## Abenteuer auf der Drepte farm

Freie Plätze bei der zweiten Ferienfreizeit des Naturschutzbundes

**Bremen-Wulsbüttel (wk).** Eben waren Püppi und Alfi, die Esel auf der Drepte farm, noch auf der Brenaline. Jetzt werden sie wieder in Wulsbüttel gebraucht: Für Mittwoch, 14. Juli, ist ein Eselspaziergang für die ganze Familie durch den Wald geplant. Die Reise beginnt um 14.30 Uhr am Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB), am Bahnsteig der Linie 660. Im Schullandheim des Naturschutzbundes (Nabu) läuft eine Ferienfreizeit – und für die zweite vom 25. Juli bis 3. August sind noch Plätze frei.

Sönke Hoffmann, der Nabu-Geschäftsführer und Farmler, weiß, was Kindern Freude macht: Die 50-Meter-Seilbahn über dem Badeteich zum Beispiel. Der zwölfjährige Bruno aus der Neustadt ist mit seinem Zimmerteam am Start. Der achtjährige Yann aus Schwachhausen erforscht derzeit das Leben der Wasserfrösche.

„Richtig Geschwindigkeit bekommen die 26 Kinder in der mit Teichfolie ausgelegten 15-Meter-Rinne, als Freizeitleiterin

Alexandra Rosen den Eimer mit der Schmierseife holt“, schreibt Sönke Hoffmann in seinem munteren Ferienaufsatz über Wulsbüttel. Die Schwestern Lucy und Sally aus der Östlichen Vorstadt sollen von den Fledermäusen schwer beeindruckt sein, die abends im Dutzend über der Farm kreisen. Die Betreuer setzen Fledermaus-Detektoren ein und erklären den Kindern die Lebensweise der fliegenden Säuger.

„Morgens und abends dreht der Tierdienst seine Runde“, erzählt Sönke Hoffmann. „Alle Tiere des Heimes müssen schließlich gefüttert und mit Wasser versorgt werden.“

Die zehntägige Freizeit kostet für Nabu-Mitglieder 259 Euro, sonst 309 Euro (Förderung durch die Schnakenberg-Stiftung möglich). Infos und Buchung beim Nabu unter 3 39 87 72 oder über die Internetseite [www.nabu-bremen.de](http://www.nabu-bremen.de). Dort gibt es auch Karten für den Eselspaziergang.

## Ein Fest für die „stillen Helden“

Paulus-Gemeinde lud die vielen fleißigen Helfer ein

**Habenhausen (spa).** Ohne sie würde in der Paulus-Gemeinde vieles nicht funktionieren: Rund 60 bis 70 ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden regelmäßig gebraucht, und jeden Sonntag drei Gottesdienste zu veranstalten. Hinzu kommen der Parkplatzdienst, die Video-, Präsentations- und Ton-technik genauso wie die Helfer in der Gästebetreuung, im Putzdienst und an der Information. Außerdem wollen rund 250 Kinder und Jugendliche, vom Krabbel- bis zum Teenageralter, jedes Wochenende versorgt werden.

All den fleißigen Helfern haben die Verantwortlichen der Habenhauser Kirchengemeinde mit einem Fest gedankt. Untermalt von der Musik der Band um Hanjo Gäbler und mit Unterstützung der benachbarten Freien Christengemeinde versorgten die Gemeindeführer und ein externer Caterer das sonst selbst so fleißige ehrenamtliche Personal mit Essen und Getränken. Mit be-

genau diesen Effekt bemerken Jarrar und Tirosch jetzt. Die Zusammenarbeit in den einzelnen Projektgruppen sei für die meisten der Teilnehmer vorher nur schwer vorstellbar gewesen. Jetzt seien sie allesamt überrascht, wie gut es funktionierte. „Außerdem sind auch die zwischenmenschlichen Beziehungen aufgetaut. Die kommen sich näher, gehen aufeinander zu und entdecken sich“, sagt Lotty Camerman freudestrahlend die Früchte ihrer Arbeit erkennend. „Auch wenn sie manchmal noch einen kleinen Stups von uns brauchen.“

Dialog geht in Weblogs weiter

Damit das Projekt mit dem Namen „Leihst Du mir Deinen Blick?“ nicht nach den zehn Tagen des Beisammenseins einfach so ausklingt, wird es virtuell weitergeführt. In Weblogs, zu denen nur die Seminarteilnehmer Zugang haben, können die Jugendlichen ihren Dialog weiterführen und so den Konflikt im Nahen Osten durch gegenseitiges Verständnis entspannen helfen.

Die Schüler vom Leibnizplatz, die sich auch während der längst begonnenen Ferienzeit zu der Aktion bereit erklärt hatten, fungierten als Gastgeber und Mediatoren im Rahmen eines Schulprojektes. So tragen auch sie ihren Teil dazu bei, dass hoffentlich in nicht allzu ferner Zukunft lachende Jugendliche einer Karawane gleich über die Grenzen ziehen können.

## Junge Liberale wählten neuen Vorstand

**Bremen (xja).** Die Jungen Liberalen (JuLis) Bremen wählten auf ihrer jährlichen Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand. Die Landesvorsitzende Christina Meyer (24) wurde mit 96 Prozent der Stimmen im Amt bestätigt. Als ihre Stellvertreter wurden der angehende Rechtswissenschaftler David Salm (22) und Soziologiestudentin Olga Butuzova (25) neu in diese Ämter gewählt. Norbert Mastalinski (21) ist neuer Schatzmeister.

## DocMorris gegenüber dem Werder-Karree

**Habenhausen (xja).** Ab sofort haben auch Habenhauser eine DocMorris-Apotheke vor ihrer Tür. Die Filiale der amerikanischen Drug-Store-Kette hat jetzt gegenüber des Werder-Karrees eröffnet. In der „DocMorris Apotheke Habenhausen“, die in neuem grün-weißen Anstrich erstrahlt, berät ein Team aus fünf pharmazeutischen Fachkräften die Kunden.

wegenden Worten bedankte sich Matthias Schultz, Vorsitzender der Paulus-Gemeinde, bei den „stillen Helden“, ohne die das Wochenprogramm der 80 Arbeitsgruppen nicht zu realisieren sei.



Die vielen Helfer in der Paulus-Gemeinde durften sich auch mal verwöhnen lassen. FOTO: FR